

Rundbrief

EVANGELISCHE STADTJUGENDARBEIT GÖRLITZ E.V.



Da weinte Jesus.
Johannes 11,35 und Monatsspruch im März

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich weiß nicht mehr genau, wann es passiert ist, dass das eher gelassene „Chill“ doch mal“ meines Teenager-sonnes durch ein mehr oder weniger ruppiges „Heul“ doch“ abgelöst wurde, wenn es um für Teenager lästige Dinge wie Hausaufgaben oder Aufräumen ging. Die Provokation gegenüber dem Vater war natürlich gezielt. Denn noch bis heute gilt Weinen, auch beim Verlust geliebter Menschen, bei vielen Männern als ausgesprochen unmännlich, ja geradezu als peinlich. In meiner etwas weiter zurückliegenden Kindheit gehörte das regelmäßig mit zum Erziehungsprinzip: ein Junge weint nicht. Und hier weint Jesus. So ganz menschlich. Aus dem Zusammenhang dieses Verses wissen wir, warum das so ist. Sein guter Freund Lazarus ist gestorben. Er macht sich auf den Weg nach Bethanien. Als er dort mit seinen Jüngern ankommt, ist Lazarus bereits seit 4 Tagen begraben. Jesus weint aber nicht um einen toten Freund, denn er hat sich ja eigens auf den Weg gemacht, um ihn wieder lebendig zu machen. Jesus weint, weil seine Freunde und die Trauergäste weinen, weil sie einen geliebten Menschen verloren

haben. Er trauert mit ihnen, obwohl er weiß, dass er Lazarus von den Toten auferwecken wird: „Jesus sah, wie sie (Maria) und die anderen Trauergäste weinten. Da war er tief bewegt und erschüttert“ (Johannes 11, 33). Er nimmt die Gefühlslage seiner Freunde ernst. Er sagt ihnen nicht, dass das doch alles nicht so schlimm ist und er Lazarus ohnehin gleich wieder zum Leben erwecken wird.

Mich beeindruckt, wie nahe Jesus seinen Freunden ist. Wie er mit ihnen in ihrer Trauer und in ihrem Schmerz mitfühlt. Er ist zutiefst empathisch. Er fühlt mit. Und so fühlt er auch mit mir und meinem Schmerz. Jesus ist das eben nicht egal, wie es mir geht. Er ist kein abgehobener Gott, der mich auf später, auf die Zeit nach dem Tod vertröstet, oder mir sagt, dass das doch alles nicht so schlimm ist. Da kommt kein billiger Trost, da kommen keine Floskeln. Jesus ist mir und dir nahe. Und zwar jetzt. In meiner konkreten Situation. Mitunter habe ich den Eindruck, er sei gar nicht da, dass er mir fern sei.

Dass ich in die Leere hineinbete, weil ich keine Antwort vernehmen kann. Rückblickend auf ein für mich ganz besonders herausforderndes Jahr 2025 kann ich sagen: ER war immer da. Wo ich ihn nicht zu spüren glaubte, da hat er mich in Wirklichkeit gehalten: er hat gewirkt vor allem durch meine Familie, durch Freunde, durch alle Bewahrung auf endlosen Autofahrten. Meine Gebete gingen nicht in die Leere. Nein, es ist Jesus nicht egal, wie es mir geht. Meine Nöte, meine Sorgen, meinen Schmerz: das alles hat er im Blick. Sie sind ihm nicht fremd, weil er als Mensch zu uns gekommen ist und ganz menschliche Erfahrungen gemacht hat: Ablehnung, Verfolgung, Verrat. Die Einsamkeit im Garten Gethsemane inmitten schlafender Jünger. Die Verleugnung durch Petrus. Dieser Jesus hält sein Versprechen: Er ist bei mir und dir. Alle Tage.



Martin Bohner

ist verheiratet, hat zwei Kinder und ist von Beruf Richter am Landgericht



WINTER-KINDER-FERIENTAGE

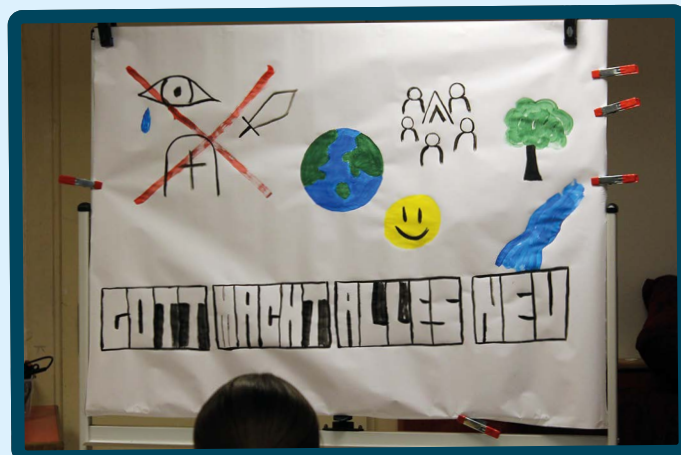
Das Thema unserer Woche lautete „Aus Alt macht Neu“. Am Montag entschieden wir uns jedoch, es leicht zu verändern: „Aus Nichts macht Neu“. Passend dazu starteten wir mit der Schöpfungsgeschichte. Im Dunkeln beginnend, ließen wir mithilfe einer Kerze Licht entstehen und nahmen die Kinder durch die einzelnen Tage der Schöpfung, begleitet von Spielen und kreativen Elementen, mit. Am ersten Tag hatten wir bereits über 30 Kinder da, und im Laufe der Woche wuchs die Zahl sogar auf bis zu 40 Kinder an. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Jeden Tag übernahm jemand anderes aus dem Team das Kochen. Am Dienstag durfte ich gemeinsam mit Christian das Mittagessen für alle zubereiten: Es gab Kartoffelsuppe. Für mich war es eine neue Erfahrung, für so viele Personen zu kochen. Am Dienstagnachmittag spielten wir „Scotland Yard – Mr. X“. Die Planung und Organisation dafür hatte ich übernommen. Gemeinsam mit dem Team wurde der Ablauf vorher gut durchgesprochen und den Kindern alles erklärt – und Gott sei Dank – hat das gesamte Spiel reibungslos funktioniert. Es gab keine Tränen oder Verletzungen, und am Ende konnten wir Mrs. X schnappen. Entsprechend groß war die Freude bei den Kindern, denn so waren am Schluss alle Gewinner. Insgesamt hat man in dieser Woche gemerkt, wie gut wir als Team zusammengearbeitet haben. Vormittags gab es die ganze Woche über Workshop-Zeiten. Die Kinder konnten zwischen verschiedenen Angeboten wählen: Blumen basteln, Bügelperlen gestalten, Klettern, Werwolf spielen oder draußen auf dem Sportplatz beziehungsweise im „Spielraum“ gemeinsam spielen. Am Mittwochnachmittag ging es, passend zum Schnee, für viele Kinder zum

Rodeln. Für diejenigen, die nicht mitgehen wollten oder konnten, gab es im Haus ein alternatives Angebot: Aus alten Stoffresten entstanden beim Weben kleine Taschen und Topfuntersetzer, die mit nach Hause genommen werden konnten. Am Donnerstag stand ein Ausflug zur ODIG auf die Reichenbacher Straße im Programm. Dort bekamen wir einen Einblick in die Wartung und Reparatur von Zügen. Ein besonderes Highlight war für viele Kinder, dass sie im Führerstand sitzen, über die Sprechanlage sprechen, den Zug mal fahren und einige Knöpfe ausprobieren durften. Ganz besonders war der Kinderferientage-Song: Matthias sammelte von den Kindern Begriffe und Ideen, aus denen er innerhalb kurzer Zeit den Song entstehen ließ. Am Freitag wurde er den Eltern präsentiert. Hier ein kleiner Ausschnitt aus dem Refrain:

**Wir sind hier – wir gehör’n dazu!
Kinderferientage – ich und du!
Spielen, lachen – Gott ist mit dabei!
Jetzt ist wieder Kinderferientagezeit!**

Gemeinsam ließen wir die Woche bei einer Vesper ausklingen, schauten uns Bilder der vergangenen Tage an und Christian erzählte die Geschichte, die uns die ganze Woche begleitet hatte, zu Ende. Rückblickend war es für mich eine intensive und wunderschöne Woche. Trotz der zusätzlichen Anstrengung durch meine Schwangerschaft habe ich jede Minute genossen. Es war für mich eine ganz neue, wertvolle Erfahrung, für die ich sehr dankbar bin. Es ist toll, dass es solche Angebote gibt, die so viel mehr als nur „Hort“ sind. Diese Zeit wird mir auf jeden Fall ganz besonders in Erinnerung bleiben. Herzliche Grüße

Livia Richter



GÖRLITZER JUGENDGOTTESDIENST

Am 16. Januar fand der erste Görlitzer Jugendgottesdienst in diesem Jahr statt. Wie immer zu unserem Januartermin im Rahmen der Allianzgebetswoche. Somit besteht auch für nicht mehr ganz so junge Besucher die Möglichkeit, zu schauen, was denn beim JuGo so geht. Und diese Möglichkeit wurde durchaus genutzt. So gut, dass unser Veranstaltungsort, das Gemeindehaus der EFG/Baptisten in der Bismarckstraße fast an die Kapazitätsgrenzen geriet. 100 Leute (so viel waren wir fast) passen da locker rein, das wissen wir jetzt. Sehr schöne Location, auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde haben wir als sehr angenehm empfunden. Wie zur Allianzgebetswoche üblich, ist das Predigttext für den Abend vorgegeben und so durfte Fabian Schmitz vom CVJM Landesverband zum Thema „Gott ist treu-So leben wir Gemeinschaft“ (Johannes 13, 34+35) seine Gedanken mit den Zuhörern teilen. Jüngere und ältere Zuhörer fanden das gleichermaßen spannend. Um den Gottesdienst im zeitlichen Rahmen zu halten, wurden Gebetsstationen nach dem Gottesdienst angeboten, so hatte die „Dankbar“ geöffnet oder man konnte seine Fürbitten

auf einer Gebetsrolle zu Papier bringen und natürlich beten. Allein oder in der Gruppe, das war beides möglich. Wie immer war im Anschluss auch Zeit für Gespräche und Tischtennis. Unsere Cateringmitarbeiter sorgten mit Sandwiches und Getränken an der Limo-Bar dafür, dass keiner hungrig und durstig nach Hause gehen musste. Der Termin für den nächsten JuGo steht auch schon fest: 13. März, wie immer um halb 8, dann im Gemeinderaum der Hoffnungskirche in Görlitz-Königshufen.

Micha Seifert



KOCH- UND OUTDOORTAGE IN DEN WINTERFERIEN

In der ersten Winterferienwoche vom 9. bis 13. Februar fanden auch in diesem Jahr die Koch- und Outdoortage statt. An den ersten drei Tagen waren unsere Kochkünste gefragt bzw. konnten diese unter Anleitung von Dietmar ausprobiert und gegeben falls weiter verbessert werden. So z. B. am Mittwoch. Da haben wir Pfannkuchen mit einer Erdbeersauce zubereitet. Dazu gab es leckeren Salat. Nach dem Essen haben wir zusammen Spiele gespielt und anschließend draußen Feuer gemacht. Und was gehört zum Lagerfeuer? Richtig... Knüppelkuchen. Den Teig dafür haben wir zuvor schnell selbst zusammengerührt.

Am Donnerstag ging es dann nach Tschechien in einen Wald mit allerlei Holzfiguren und ähnlichen Skulpturen. Klingt jetzt lahm, war aber tatsächlich echt cool. Das war so ein richtiger Märchenwald, wie man ihn eigentlich nur in Filmen sieht und das war in echt wirklich schön anzusehen.

Am Freitag sind wir zu einer Höhlentour ebenfalls nach Tschechien aufgebrochen. Was soll ich viel erzählen, so wie man sich Höhlen eben vorstellt, so war es auch in Wirklichkeit. Dunkle Eingänge, drinnen war man quasi von Stein umhüllt. War ein einmaliges Erlebnis, das ich jederzeit wiederholen würde. War auch null gruselig, wenn man mit mehreren Leuten dort ist. Abschließend kann ich nur sagen: Ausprobieren! Es wird in echt vermutlich viel anders als hier beschrieben. Nämlich besser. Selbst wenn es nichts für dich ist, kannst du innerlich immer noch sagen: Hab's ausprobiert, ist nicht so meins. Trotzdem: Do something!

Raik Barwisch



Kalender

...zum Beten, Anmelden und Mitmachen!

- 4.3. **Berichtsabend „Freundeskreis Rumänien“**
19.00 Uhr Jugendhaus „Wartburg“
- 7./8.3. **Puppentheater für Familien Theater 7schuh Anne Swoboda „Das kleine Ich bin Ich“**
15.30 Uhr Jugendhaus „Wartburg“
- 13.3. **Kindersachenflohmarkt**
8.00-12.00 Uhr Jugendhaus „Wartburg“
- 13.3. **Jugendgottesdienst „Lieblingsmensch“**
19.30 Uhr Hoffnungskirche Görlitz Königshufen, Von-Rodewitz-Weg 3
- 14.3. **Kindersachenflohmarkt**
9.00-12.00 Uhr Jugendhaus „Wartburg“
- 21.3. **Arbeitseinsatz**
8.00 Uhr Jugendhaus „Wartburg“
- 25.3. **Ökumenischer Kreuzweg für Kinder**
16.00 Uhr Krypta Peterskirche
- 27.3. **Ökumenischer Jugendkreuzweg**
17.00 Uhr Jugendhaus „Wartburg“
- 27.3. **Nachtwächterführung**
21.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Obermarkt
- 9.4. **Arbeitseinsatz**
8.00 Uhr Jugendhaus „Wartburg“
- 11.4. **Nachtwächterführung**
22.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Obermarkt
- 24.4.- 26.4. **CVJM-SOL Kongress IBS Laubusch**
- 24.4. **Jungscharübernachtung Markersdorf**
- 24.4. **Nachtwächterführung**
22.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Obermarkt
- 25.4. **Regionaler Kinder- und Jungschartag mit Tag der offenen Tür Jugendhaus „Wartburg“ und Dietrich Heise Schule sowie Fahrrad-Sponsoren Rallye**
10.00 – 16.00 Uhr Areal zwischen Otto-Müller-Straße und Johannes-Wüsten-Straße

Vorschau: Vom 4.-7. Juni findet unser CVJM-Wilferdingen-Begegnungswochenende in Görlitz statt.
Merkt euch diesen Termin schon mal vor und seid dabei!

Damit wäre uns geholfen:

- Unterstützung beim Regionalen Kinder- und Jungschartag

